

KOMPLEXITÄT, DIE MAN NICHT SIEHT



Der «Hauptsitz» der Kantonalen Verwaltung Zug, deren rund 3500 Mitarbeitende auf ca. 40 untereinander vernetzte Standorte verteilt sind.

Die Dimensionen dieses SIAXMA[®] Systems sind sogar für uns imposant: Rund 3'500 aktive Nutzer:innen an über 40 Standorten, fast 60 Zentralen (KomPros), bald 600 Leser sowie 26 Schlüsseldepots. Seit über 25 Jahren begleiten wir die Kantonale Verwaltung Zug in Sachen Zeiterfassung und Zutrittskontrolle. Auf diesem langen Weg haben wir zahlreiche Ausbau- und Erneuerungsprojekte umgesetzt, und dürfen das weiterhin tun. Dabei stand und steht immer die gemeinsame Lösungsfindung mit dem Kunden im Vordergrund.

Wenn man Mike Schuler, Projektleiter Sicherheitstechnik, zuhört, taucht man gedanklich schnell in ein sehr komplexes und weitverzweigtes Sicherheits- und Zeiterfassungssystem ein, das über Jahrzehnte organisch gewachsen ist. Das ist nicht selbstverständlich. Organisch wachsen heisst nämlich, das Neue in das Alte zu integrieren oder umgekehrt, Updates und Upgrades so zu implementie-

ren, dass auch bestehende Installationen weiterlaufen. So lassen sich die grosse Flexibilität und Etappierungsmöglichkeiten des modularen Systems optimal nutzen, und es bleibt immer genügend Spielraum für Erweiterungen. Der jüngste Erneuerungsschritt bestand beispielsweise darin, 300 der über 20-jährigen Leser auszuwechseln, um von Legic[®] prime auf Legic[®] advant aufzurüsten und so die Sicherheit nochmals zu erhöhen. Nur wenig weiter zurück liegt die Ablösung von Windows durch Linux, ohne dass die Hardware ersetzt werden musste. Das hat die Betriebssicherheit und die Reaktionszeiten spürbar verbessert.

Die Kantonale Verwaltung Zug ist sich nicht zu schade, mitzudenken und nach sinnvollen Optimierungen zu suchen und als Pionierin auch mal etwas Neues auszuprobieren. So zum Beispiel 1998, als beim Bau des Polizeigebäudes in Zug erstmals die SPS-Steuerung als Ergänzung zum KomPro eingesetzt wurde.

Oder die Leihgabenverwaltung, die auf Anregung von Mike Schuler aus der Schlüsselverwaltung heraus entstanden ist. Die rund 10'000 Schlüssel und mehreren Tausend Leihobjekte (u.a. auch Handys, SIM-Karten, Garagentoröffner, Parkkaraten usw.) wären anders gar nicht mehr zu managen. Der Evakuierungsplan wiederum basiert auf der Leihgabenverwaltung und war ebenfalls Schulers Idee. So ist jederzeit dokumentiert, wer in welchem Gebäude und auf welchem Stockwerk im Notfall die Fäden zieht. Diese zunächst individuellen Anwendungen haben es in den SIAXMA[®] Standardkatalog geschafft und stehen seither allen Kunden offen.

Die SIAXMA[®] Infrastruktur im ganzen Kanton Zug wird durch die Projektleiter Lukas Lussy und Mike Schuler betrieben. Diese Aufgabe umfasst unter anderem die Sicherstellung des Betriebs und Bewirtschaftung von



Seit 14 Jahren betreut Mike Schuler die SIAXMA® Infrastruktur des Kantons, u.a. die Sicherstellung des Betriebs und die langfristige Planung von Hard- und Software-Updates.



Selbst diese Zentrale der ersten Generation ist nach Jahren und mehreren Software-Upgrades noch in Betrieb.

Alarmen, die langfristige Planung von Hard- und Software-Updates sowie die Systemerweiterung im Zusammenhang mit neuen oder neu gemieteten Gebäuden und Räumlichkeiten. Auch das Programmieren und Drucken der Ausweise (Badges) gleich in seinem Büro gehört dazu. Dabei gilt es, die Balance zu halten zwischen zwingend nötigen und wünschenswerten Aktualisierungen. Schliesslich ist es auch immer eine Frage des Budgets. «Was ich schätze, ist der Spielraum und die Flexibilität des Systems», erklärt Schuler. «Ich kann einfach einen neuen 'Lego-Stein' draufsetzen, wo es ihn gerade braucht, und fertig. Die Partnerschaft beruht auf Augenhöhe, jeder hat den gleichen Informationsstand, die gleiche Expertise». Er meint hier nicht zuletzt den direkten Draht zu unserem Projektleiter und sogar zur Entwicklungsabteilung. Zahlreiche Schnittstellen zu Drittsystemen, etwa der Polizei, der Einbruchmeldeanlage oder zur Finanzbuchhaltung machen SIAXMA® zu einem mittlerweile unverzichtbaren Eckpfeiler des Zuger Verwaltungsapparates. Unser Projektleiter fasst den Leistungsumfang so zusammen: «Das ist die einzige mir bekannte SIAXMA® Installation, die praktisch alle Funktionen und Features ausschöpft, die unser Produkt bietet.»

Für einen unwahrscheinlichen, aber nicht unmöglichen Netzausfall sind alle Standorte gewappnet: Dank der Offline-fähigen KomPros und den Puls-USV können sie auch temporär autonom betrieben werden. Alarme, oder besser Störungsmeldungen, wie z.B. eine zu lange geöffnete Tür, kann sich Mike Schuler nebst dem PC-Arbeitsplatz auch an jedem dezentralen Touchscreen-Terminal und auf seinem Handy anzeigen lassen. Danach gefragt, ob das SIAXMA® System stabil laufe, nennt er ein paar eindrucksvolle Zahlen: «Wir haben rund 600 Türen, teilweise mit je vier oder fünf Kontakten und Funktionen. Mit allen anderen vielfältigen Anwendungen in der Zutrittskontrolle und Zeiterfassung kommen ca. 3,5 Millionen Buchungen pro Jahr zusammen. Ich kann mich an keinen nennenswerten Zwischenfall erinnern.»



An solchen Zeiterfassungsterminals buchen die Kantonsangestellten ihre Zeitdaten und können ihre persönlichen IST-Zahlen abrufen.

Die SIAXMA-Installation auf einen Blick

Lizenzen insgesamt	5000
Aktive Nutzer:innen aktuell	3500
Anzahl Standorte	> 40
Anzahl Zentralen (KomPros)	ca. 60
Anzahl Leser	ca. 600
Touchscreen-Terminals	> 50
Anzahl Schlüsseldepots	26